

Zum Geleit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **71 (1976)**

Heft 3-de

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizer Heimatschutz
Ligue suisse du patrimoine national
Lega svizzera del patrimonio nazionale
Lia svizra per la protecziun da la patria

Zum Geleit

Bolle di Magadino, ein Wort, das Naturfreunde im In- und Ausland aufhorchen lässt, weckt es doch die Erinnerung an eine der wenigen in Europa noch bestehenden naturnahen Flussmündungslandschaften, an ein Naturparadies, wie es immer seltener zu finden ist. Leider kennen viele Leute diese einmalige Landschaft in erster Linie wegen der vielen Gefahren, die ihr drohen. Immer wieder tragen kürzere oder längere Zeitungsmeldungen den Namen der Bolle ins Publikum hinaus: Da ist die Rede von einem Flugplatzprojekt, von einem Hafen, von Kehr- und Schuttablagerungen, von Gewässerverschmutzung, von Kiesausbeutung und anderem mehr. Selbst das Bundesgericht hat sich mit einem Fall beschäftigt. Bereits haben viele Naturfreunde die Hoffnung auf eine Rettung aufgegeben.

Der jahrzehntelange Kampf war jedoch nicht umsonst. Am 28. Mai 1974 hat der Staatsrat des Kantons Tessin eine Schutzverordnung für das im Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (KLN) enthaltene, rund 3 km² umfassende Gebiet erlassen. Neben einer Reservatszone sorgen genügend grosse Pufferzonen für das Abschirmen von schädlichen Eingriffen.

Zum Durchsetzen der Schutz- und Pflegepläne im wertvollsten Teil drängt sich ein Kauf der Sumpf- und Verlandungsgebiete am Ufer des Langensees auf. Die Ende 1975 errichtete Stiftung Bolle di Ma-

gadino wird Besitzerin und Verwalterin der erworbenen Grundstücke. Eidgenossenschaft, Kanton Tessin, WWF und der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) sind Träger der Stiftung und bilden ein Beispiel für das fruchtbare Zusammenspannen zwischen öffentlichem und privatem Naturschutz.

Das Talerwerk 1976 wird im Jahr der Feuchtgebiete mit seinem Beitrag wertvolle zusätzliche Mittel beisteuern und gleichzeitig den Willen des Schweizer Volkes zur Erhaltung unersetzlicher Natur- und Kulturwerke symbolisch unterstreichen.

In einer Zeit, wo die Sicherung des Arbeitsplatzes als nationale Aufgabe im Vordergrund steht, kommt dieser Demonstration des guten Willens eine ganz besondere Bedeutung zu. Sie wird nicht zuletzt von den staatlichen Partnern in der Stiftung als bindende Verpflichtung verstanden werden. Deshalb danken der Schweizer Heimatschutz und der Schweizerische Bund für Naturschutz allen Helfern beim Talerverkauf.

Über das Hauptobjekt hinaus erlaubt die Talerspende das Verwirklichen weiterer Werke des Natur- und Heimatschutzes. Um vieles ärmer wäre unser Land, wenn dieses dank dem Schoggitaler mögliche, erfreuliche Wirken unterblieben wäre! Silsersee, Nationalparkhaus, Aletschwald, Murten, Werdenberg, Splügen seien stellvertretend für das genannt, was der Talerspende ihre Realisierung verdankt. So hoffen wir auch dieses Jahr auf einen vollen Erfolg.

*Schweizer Heimatschutz
Schweizerischer Bund für Naturschutz*